SO!
SEMINARORGANISATION
FÜR THERAPEUTISCHE BERUFE
GESELLSCHAFT MBH

Fachklinik
Bad Heilbrunn

Dysphagie Sprachtherapie

Fortbildungsprogramm

2023

Praxisnah. Fundiert. Menschlich.

FORTBILDUNGSHINWEISE – GUT ZU WISSEN

Sprachtherapeut:in – wer ist das?

Die Bezeichnung „Sprachtherapeut:in" verstehen wir als Oberbegriff für unseren tollen Beruf. Sind also Sprachtherapeut:innen in der Zielgruppe ausgewiesen, meinen wir natürlich alle Kolleg:innen, die sprachtherapeutisch tätig sind – egal ob Logopäd:innen, Patholinguist:innen, Sprachheilpädagog:innen, Neurolinguist:innen, Klinische Linguist:innen, Atem-, Sprech- und Stimmlehrer:innen etc.

Internet – wo findet man So!?

www.so-seminarorganisation.de

Seminarpreise – was ist dabei?

Alle Seminarpreise beinhalten Pausengetränke, Mittagessen, Teilnahmebestätigungen sowie Seminarunterlagen.

Fortbildungspunkte – wer aus welchem Land? BLÄK?

Für teilnehmende Sprachtherapeut:innen aus Deutschland und der Schweiz sind Fortbildungspunkte ausgewiesen, die von den Berufsverbänden anerkannt werden. Für teilnehmende Sprachtherapeut:innen aus Österreich ist für die jeweilige Anerkennung der Fortbildungspunkte von Teilnehmer:innen eine Einzelanerkennung an den Berufsverband LogopädieAustria im Vorfeld einzureichen – nähere Informationen dazu erhalten Sie bei So!. Für Ärzt:innen sind BLÄK-Fortbildungspunkte beantragt, wenn dies als Anmerkung explizit bei der Seminarausschreibung erwähnt ist – ansonsten gerne nachfragen; dies ist mit einem gewissen Zeitvorlauf (ca. 1,5 Monate) meist machbar.

Übernachtung – wo kann man wie übernachten?

Informationen hierzu entnehmen Sie bitte unseren bei Anmeldung mitgeschickten Empfehlungen. Weitere Infos erhalten sie von der Gästeinformation Bad Heilbrunn, Rosi Rieker Tel. 08046-188922, www.bad-heilbrunn.de.

Umgang mit Corona – was ist zu beachten?

Selbstverständlich setzen wir zum bestmöglichen Schutz der Teilnehmer:innen und der Patient:innen in der Klinik ein – der jeweiligen Situation und dem einzelnen Seminar angepasstes - risikoreduzierendes Hygienekonzept um. Hierüber werden die Teilnehmer:innen seminarbezogen zeitnah vor

Veranstaltungsbeginn per Mail informiert. Bei Fragen bzw. bestehenden Unsicherheiten hierzu einfach gerne melden.

Weitere Informationen

Für alle weiteren Informationen verweisen wir auf unsere Teilnahmebedingungen und Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).

TIPP

Die Abteilung Sprachtherapie der Fachklinik Bad Heilbrunn bietet Hospitationspraktika im Bereich Dysphagie an.

Näheres hierzu erläutert Ihnen gerne Fr. Lueb unter 08046-181106 oder barbara.lueb@fachklinik-bad-heilbrunn.de.

DIE VIDEOFLUOROSKOPIE DES SCHLUCKAKTES (VFSS)

Veranstaltungsnummer: V 1	
Termin:	Samstag / Sonntag, 25. / 26.03.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Prof. Dr. Stefanie Duchac, Professorin für Logopädie, Karlsruhe
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen und andere interessierte Berufsgruppen

Seminarbeschreibung

Die Dysphagie-Diagnostik stellt die Grundvoraussetzung für die Dysphagietherapie dar. Dennoch ist das Behandlungsteam durch die Komplexität des Schluckens, aber auch durch den limitierten Zugang bildgebender Verfahren vor besondere Herausforderungen gestellt. Alle klinischen und bildgebenden Diagnostikverfahren haben ihre spezifische Indikation; im Rahmen dieses Seminars wird die Videofluoroskopie des Schluckens (VFSS) in den Fokus gerückt und der Stellenwert mit Möglichkeiten und Grenzen im Dysphagie-Management diskutiert. Neben technischen Voraussetzungen und neuesten Erkenntnissen zur Strahlenbelastung werden verschiedene Durchführungs- und Auswertungsprotokolle besprochen. Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars ist die interaktive Analyse verschiedener Fallbeispiele und die Therapieableitung. Dieses Seminar ist sowohl geeignet für erfahrene, aber besonders auch für Kolleg:innen mit dem Ziel, die VFSS zu implementieren oder auch für alle, die den Schluckakt in seiner Komplexität besser verstehen möchten.

Fortbildungsziele

Nach dem Seminar kennen die Teilnehmer:innen die Bedeutung der VFSS im Dysphagie-Management. Neben Kenntnissen zu grundlegenden technischen Voraussetzungen kennen die Teilnehmer:innen Prinzipien der Durchführung und Interpretation von VFSS. Sie sind in der Lage, schluckrelevante Strukturen und biomechanische Bewegungsabläufe sowie deren Beeinträchtigungen zu identifizieren und können ausgehend davon relevante Therapieinhalte ableiten.

ATEMTHERAPIE IN DER DYSPHAGIETHERAPIE

BEI PATIENT:INNEN MIT UND OHNE LONG-COVID SYNDROM

Veranstaltungsnummer: V 2	
Termin:	Samstag / Sonntag, 22. / 23.04.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.45 Uhr | So.: 8.30 – 15.45 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentinnen:	• Dr. Ulrike Frank, Sprachtherapeutin/ Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Potsdam • Katrin Frank, Physiotherapeutin/Atmungstherapeutin (DGP), Paderborn
Teilnehmer:innen:	max. 20
Seminargebühr:	€ 360,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 17	
Zielgruppe:	Therapeut:innen aller Berufsgruppen mit Grundlagenerfahrungen in der klinischen und/oder ambulanten Dysphagietherapie

Seminarbeschreibung

In den letzten Jahren ist besonders in der neurologischen Frührehabilitation die Bedeutung der Atemtherapie bei Dysphagiepatient:innen immer mehr in den Mittelpunkt gerückt. Wer keine Zeit zum Atmen hat, wird auch nicht schlucken - das ist allen klar! Aber welche atemtherapeutischen Möglichkeiten gibt es bei Patient:innen mit Trachealkanüle, am Respirator und mit multifaktoriellen Erkrankungen? In diesem Seminar werden Grundlagen zur Atemphysiologie und Pathophysiologie bei Patient:innen der neurologischen Frührehabilitation sowie nach schweren COVID-19 Erkrankungen (Long-COVID Syndrom) erläutert. Im praktischen Teil werden atemerleichternde Körperstellungen, atemunterstützende Tapes, Hustenunterstützungsmöglichkeiten, Lagerungen und spezielle Atemreizgriffe zur Anwendung kommen. Außerdem werden einige atemtherapeutische Hilfsmittel vorgestellt und erprobt.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen kennen und reflektieren die Relevanz der Atemtherapie für die Dysphagietherapie, insbesondere in Bezug auf die Atem-Schluck-Koordination, das Speichel- und Sekretmanagement sowie Besonderheiten bei Long-COVID Syndrom. Ferner können sie atemtherapeutische Fragestellungen und Methoden im Dysphagiemanagement berücksichtigen und effektiv einsetzen. Darüber hinaus vertiefen sie ihre Handlungskompetenz in Workshops und praktischen Übungen, insbesondere zu: (1) Hustenunterstützung, (2) atemtherapeutischen Lagerungen mit Hands-on Techniken und (3) atemtherapeutischen Hilfsmitteln.

SPAT®-SPRECHAPRAXIETHERAPIE BEI SCHWERER APHASIE: SpAT® in Kombination mit MODAK®

Veranstaltungsnummer: V 3	
Termin:	Samstag – Montag, 29.04. – 01.05.2023
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.45 Uhr; So.: 8.30 – 17.00 Uhr; Mo.: 08.30 – 15.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Karen Lorenz, Dipl.-Sprachheilpädagogin/ Akademische Sprachtherapeutin, Hamburg
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 500,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 25	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen

Seminarbeschreibung

SpAT® ist ein inzwischen bewährtes Konzept zur Therapie von sprechapraktischen Störungen, die meist in Verbindung mit Aphasien nach Schlaganfällen und Schädel-Hirntraumen auftreten und die Kommunikationsfähigkeit der Betroffenen maximal einschränken. Es wurde von Karen Lorenz in der Praxis für Aphasietherapie Hamburg für schwer betroffene Patient:innen entwickelt, die trotz intensiver Aphasietherapie in ihrer verbalen Sprachproduktion kaum Fortschritte zeigten.
Im Seminar erhalten Sie die notwendige wissenschaftliche Einführung in die komplexe Störung Aphasie und Sprechapraxie, erlernen die SpAT®-Diagnostik sowie die Therapietechniken zur systematischen Reinstallation der sprechmotorischen Programme in umfangreichen Übungen zu allen deutschen Phonemen. Karen Lorenz verdeutlicht die Kombination mit dem bekannten aphasietherapeutischen MODAK®-Verfahren, veranschaulicht das Therapievorgehen und den Transfer anhand zahlreicher Filmbeispiele. Sie bietet umfangreiches Handwerkszeug für die Therapie aller Schweregrade.

Fortbildungsziele

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer:innen mit dem Gesamtkonzept SpAT® eine fundierte Grundlage und Handwerkszeug, um sich die Therapie schwer betroffener Patient:innnnen mit Freude zuzutrauen.

BEATMUNG

GRUNDLAGEN- UND AUFBAUSEMINAR

Veranstaltungsnummer: V 4	
Termin:	Samstag / Sonntag, 06. / 07.05.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Stephan Mayer, Atmungstherapeut / Fachkrankenpfleger, Augsburg
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Ärzt:innen, Pfleger:innen, Physiotherapeut:innen, Sprachtherapeut:innen, Ergotherapeut:innen

Seminarbeschreibung

Zum Einstieg wird die Anatomie/Physiologie der Atmung und die sich ergebenden Veränderungen für den Organismus unter Beatmung erläutert. Daraufhin folgt die Erläuterung der grundlegenden Beatmungsformen - volumenkontrollierte, druckkontrollierte und druckunterstützte Beatmung - mit den entsprechenden Einstellungsparametern. Zum besseren „Begreifen" dieser Lerninhalte findet im Anschluss eine Übungssequenz an Beatmungsgeräten statt, an denen die Teilnehmer:innen selbst vorgegebene Beatmungseinstellungen vornehmen können. In der anschließenden Unterrichtseinheit geht es um die Klarheit, bei welchen respiratorischen Störungen Beatmung (akut und auch auf Dauer) von Nöten ist.
Am zweiten Tag findet eine kurze Wiederholung der Inhalte des ersten Tages statt. Im Weiteren folgt die Anwendung der erworbenen Beatmungskenntnisse bezogen auf pathologische Veränderungen bei unterschiedlichen Erkrankungen (z.B. bei verengten/obstruktiven Atemwegserkrankungen, Atemstörungen bei Adipositas und neuromuskulären Erkrankungen). Zum Abschluss wird sich mit dem Thema „Sprechen unter Beatmung" befasst. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt mittels Übungen an Beatmungsgeräten und anhand von Patient:innenbeispielen.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen besitzen Grundkenntnisse mit Verständnis der invasiven und nichtinvasiven Beatmung und haben Klarheit, welche Patient:innen Beatmung benötigen. Sie verstehen die grundlegenden Beatmungsformen und die Beatmungsstrategien bei Patient:innen mit COPD, OHS und NME. Sie sind mit Strategie der Beatmungsentwöhnung vertraut und haben Sicherheit in der Anwendung des Sprechaufsatzes unter Beatmung.

FEES-BASISKURS (FIBERENDOSKOPISCHE EVALUATION DES SCHLUCKENS) – Akkreditiert von der DGN/DSG/DGG

Veranstaltungsnummer: V 5	
Termin:	Donnerstag – Samstag, 08.06. – 10.06.2023
Dauer:	Do.: 9.30 – 17.00 Uhr, Fr.: 8.30 – 16.45 Uhr, Sa.: 8.30 – 14.45 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:innen:	• Dr. Peter Bader, Neurologe, Bad Heilbrunn; • Ulrich Birkmann, dipl. Sprachheilpädagoge, Troisdorf; • Dr. Christoph Kley, Neurologe, Eitorf; • Barbara Lueb, Klinische Linguistin (BKL), Bad Heilbrunn
Teilnehmer:innen:	max. 21
Seminargebühr:	€ 850,– für Sprachtherapeut:innen € 950,– für Ärzt:innen
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 24	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen und Ärzt:innen Anmerkung: Fortbildungspunkte für Ärzt:innen sind bei der BLÄK beantragt.

Seminarbeschreibung

Durch das Ausbildungscurriculum der DGN und DSG soll die FEES künftig flächendeckend qualitätsgesicherter durchgeführt werden. Dieses besteht aus einem Basiskurs und einer Anzahl von supervidierten FEES-Untersuchungen. Der Erwerb des FEES-Zertifikats steht Ärzt:innen und Logopäd:innen offen. Ärzt:innen sollten bereits über eine einjährige, Logopäd:innen über eine zweijährige klinische Erfahrung im Umgang mit neurologischen Patient:innen verfügen. Physiotherapeut:innen, Ergotherapeut:innen oder Heilpraktiker:innen dürfen an dem Kurs teilnehmen, können aber leider kein Zertifikat erwerben.Die direkten und die indirekten Supervisionen müssen an separaten Terminen bei zertifizierten Ausbilder:innen absolviert werden. Näheres zu den Inhalten des Curriculums findet sich unter:
https://dgn.org/fortbildungen/fees-fortbildungen/informationen-zu-fees/

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen haben eine theoretische Einführung in die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Schluckens aus endoskopischer Sicht erhalten. Ferner haben sie Sicherheit in der Durchführung der FEES durch praktisches Üben in Kleingruppen erworben. Sie haben sich mit der Auswertung, Befundung und Interpretation von FEES-Filmen beschäftigt. Die Teilnehmer:innen haben nach bestandener Prüfung den Basiskurs für das FEES-Zertifikat (DGN/DSG/DGG) absolviert.

KLINISCH-MEDIZINISCHE LOGOPÄDIE: HANDBUCH AKUTHAUS

Veranstaltungsnummer: V 6	
Termin:	Samstag / Sonntag, 17. / 18.06.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Katrin Eibl, Klinische Linguistin (BKL), Regensburg
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Angestellte / konsiliarisch tätige Sprachtherapeut:innen mit / ohne Erfahrung im Akuthaus

Seminarbeschreibung

Die Arbeit im Akuthaus lernt man nicht in der Ausbildung, man lernt sie on the job. Als Sprachtherapeut:in ist man zuletzt Therapeut:in, zunächst ist man Diagnostiker:in, Berater:in und Begleiter:in. Des Weiteren ist man Teamplayer:in, Dozent:in und Detektiv:in. Die klinisch tätige Sprachtherapeut:in ist in vielerlei Hinsicht gefordert, fachlich und persönlich.
Die Schwerpunkte des Seminars liegen auf den Besonderheiten der logopädischen Arbeit im akutmedizinischen Bereich inklusive Stroke Unit, Geriatrie und Intensivstation und auf dem notwendigen medizinischen Wissen zum Einordnen von Sprach-, Sprech-, Stimm- und vor allem Schluckstörungen bei klaren und unklaren Erkrankungen. Es gibt Anleitungen für „lean management" und standardisierte Abläufe in Zeiten von personellem und zeitlichem Ressourcenmangel. Dabei spielen die Kommunikation mit den anderen Berufsgruppen, die Dokumentation sowie wirtschaftliche Aspekte eine Rolle. Nicht zuletzt wird auch das Thema Selbsthygiene in einem fordernden Arbeitsumfeld beleuchtet. Am Ende des Seminars halten die Teilnehmer:innen ein Handbuch mit Wegbeschreibungen für das Akuthaus in den Händen, mit dem sie gut vorbereitet und sicher an die Arbeit gehen können.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen sollen in die Lage versetzt werden, Sprachtherapie im Alltag eines Akuthauses gezielt und kompetent einzusetzen. Sie sollen ohne Scheu an akut erkrankte Patient:innen herangehen, ihre sprachtherapeutische Expertise benutzen, sie vor den anderen Professionen im Krankenhaus vertreten und sprachtherapeutische Standards implementieren, auch vor dem Hintergrund von OPS-Codes und DRGs, um Patient:innen in nur kurzer Zeit die bestmögliche Behandlung zukommen lassen.

MODAK ® KOMMUNIKATIVE APHASIETHERAPIE AUF NEUROLINGUISTISCHER GRUNDLAGE

Veranstaltungsnummer: V 7	
Termin:	Samstag / Sonntag, 24. / 25.06.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.45 Uhr | So.: 8.30 – 15.45 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Karina Lønborg, Dipl. Pädagogin/Sprachtherapeutin, DK-Næstved
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen

Seminarbeschreibung

Das MODAK®-Konzept wurde von Frau Dr. Luise Lutz in der praktischen Arbeit mit Aphasiker:innen entwickelt. Es verknüpft die enge symptomorientierte Behandlung aphasischer Störungen mit der Behandlung tieferliegender neurophysiologischer Störungen und legt Gewicht auf Kommunikation, realitätsnahen Kontext und individuelle Interessen der Patient:innen. Das Konzept wurde ursprünglich für die Therapie schwerer Aphasien entwickelt, aber inzwischen vielfach erweitert, so dass es jetzt für die Therapie aller aphasischer Syndrome und aller Schweregrade eingesetzt werden kann.
Nach Darstellung des neurophysiologischen, neurolinguistischen und therapeutischen Hintergrunds werden neben dem MODAK®-Grundprogramm die Satzerweiterungen, die Multimodale Textarbeit sowie MODAK® als Gruppentherapie erläutert. Die Darstellung wird durch Videos und praktische Übungen ergänzt.

Fortbildungsziele

Nach diesem Seminar sind die Teilnehmer:innen in der Lage, neben dem MODAK®-Grundprogramm die Satzerweiterungen sowie die multimodale Textarbeit bei ihren Aphasiepatient:innen anzuwenden.

Bitte mitbringen:
eine Schere, weiße Blätter, Bleistift und Radiergummi und – falls vorhanden – einen Buchstabenkasten

SCHLUCKSTÖRUNG IM ALTER – EINE SPRACHTHERAPEUTISCHE HERAUSFORDERUNG?

Veranstaltungsnummer: V 8	
Termin:	Samstag / Sonntag, 15. / 16.07.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.45 Uhr | So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Petra Pluschinski, Klinische Linguistin (BKL), Wiesbaden
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen, Ärzt:innen

Seminarbeschreibung

Die Behandlung geriatrischer Patient:innen stellt besondere Anforderungen und Kenntnisse an therapeutische Qualifikationen. Ziel des Seminars ist es, zunächst den Begriff "Alter" und dessen Implikationen für (sprach-)therapeutisches Handeln darzustellen. Unter besonderer Berücksichtigung der Multimorbidität dieser besonderen Patient:innengruppe werden sinnvolle klinische Handlungspfade und deren einzelne Teilschritte im Hinblick auf vorliegende Schluckstörungen dargestellt bzw. durch die TN erarbeitet. Dabei werden wesentliche Bausteine, wie klinische Screenings und die Indikationsstellung für eine instrumentelle Untersuchung besonders diskutiert werden. Die Abgrenzung zwischen Presbyphagie (alterungsbedingte Veränderung der Schluckphysiologie) und Dysphagie ist dabei zentraler Diskussionsgegenstand. Aber auch die Grenzen sinnvollen therapeutischen Handelns unter ethischen Gesichtspunkten sollen thematisiert werden, bspw. die Indikation einer PEG-Anlage.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer sollen zunächst über den Begriff des Alters und seiner gesellschaftlichen Implikationen reflektieren. Anschließend sollen allgemeine spezifische altersphysiologische Veränderungen erlernt werden. Im Verlauf werden schluckspezifische physiologische Altersveränderungen, auch unter dem Begriff der Presbyphagie bekannt, benannt. Vor diesem Hintergrund sollen etablierte diagnostische und therapeutische Maßnahmen wie bspw. die VFSS/FEES und ihre Indikationen reflektiert werden. Abschließend sollen die bisher erworbenen fachspezifischen Kenntnisse rechtsrelevant und ethisch diskutiert werden.

REHABILITATIVE DIÄTETIK (NACH STANSCHUS) – Einarbeitung des IDDSI Frameworks in die Neurorehabilitation von Schluckstörungen

Veranstaltungsnummer: V 9	
Termin:	Samstag / Sonntag, 22. / 23.07.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Sönke Stanschus, Klinischer Linguist (BKL), Mainkofen
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen, Diätassistent:innen, Ergotherapeut:innen, Pfleger:innen

Seminarbeschreibung

Die weltweit breite Akzeptanz von IDDSI (International Dysphagia Diet Standardisation Initiative), die Adaptierung von IDDSI als nationaler Diätstandard (z.B. in China, UK, USA, etc.) und als Industriestandard (z.B. in UK NHS, SLO) markieren Schritte der globalen Vereinheitlichung der Schluckdiätklassifikation. Sönke Stanschus ist Co-Autor des IDDSI Framework und führt im Kurs in die evidenzbasierten Grundlagen der neurophysiologischen Basierung des Einsatzes von Schluckdiäten und in die IDDSI Systematik ein. Die Klassifikation von Speisen mittels der IDDSI Tests (Fließtest, Gabeltropftest, Löffeldrehtest, etc.) werden vorgestellt und praktisch geschult. Standardisierte Auditierungsprotokolle und Verfahrensweisen, die dabei helfen, in der klinischen Praxis auf das IDDSI Framework vor Ort in einer jeweiligen Arbeitssituation umzustellen, werden besprochen. Die IDDSI Level sind auch im ambulanten Alltag leicht prüfbar, so dass beim Umgang mit Speisen und Getränken von der Herstellung bis an den Tisch der Patient:innen immer eine hohe Nahrungsmittelsicherheit - basierend auf schluckphysiologischen Prinzipien - gewährleistet werden kann. Die Teilnehmer werden in die Denk- und Arbeitsweise der Rehabilitativen Diätetik eingewiesen und lernen über die IDDSI Schulung praktisch und theoretisch, wie sich IDDSI in das Gerüst eines auf neurorehabilitativen Grundlagen basierenden Diätetikprogramms einfügen lässt.

Fortbildungsziele

Durch diesen Kurs werden die Teilnehmer:innen befähigt, das IDDSI Framework und IDDSI Testungen in der Praxis einzusetzen, zu schulen, bei Bedarf in einer Institution einzuführen und IDDSI gelabelte Fertigprodukte von Firmen zu bewerten. Darüber hinaus werden die Teilnehmer:innen angeleitet, IDDSI als Werkzeug im Rahmen einer Rehabilitativen Diätetik einzusetzen.

DIE HERAUSFORDERUNG APHASIE THERAPEUTISCH BESTEHEN – HINTERGRÜNDE VERSTEHEN UND SCHWIERIGE SITUATIONEN MEISTERN

Veranstaltungsnummer: V 10	
Termin:	Samstag / Sonntag, 16. / 17.09.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Holger Grötzbach, Neurolinguist, Schaufling
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen

Seminarbeschreibung

Die Therapie der Aphasie kann herausfordernd sein: Der Spannungsbogen reicht von Betroffenen, die sich sprachlich nicht mehr ausdrücken können, bis hin zu Patient:innen, die zwar sprachliche Störungen angeben, die sich jedoch nicht objektivieren lassen. Häufig wird eine Aphasie zusätzlich von kognitiven Beeinträchtigungen (Gedächtnis, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen) begleitet. Schließlich können noch psychiatrische Beeinträchtigungen (Suizidalität, Depression, Angst, Aggressivität) vorliegen. Zu diesen Herausforderungen kommt hinzu, dass nach der evidenzbasierten Praxis in der Aphasietherapie die Wünsche der Betroffenen, die klinische Expertise der Sprachtherapeut:innen sowie externe (wissenschaftliche) Evidenzen zu berücksichtigen sind. Von den drei Bereichen ist sowohl aus ethischen als auch aus juristischen Gründen den Wünschen der Patient:innen der Vorrang zu geben. Allerdings stößt diese Forderung bei ausgeprägten Aphasien schnell an ihre Grenzen. Um dennoch eine Therapie anbieten zu können, die zum einen personzentriert und zum anderen evidenzbasiert ist, geht es in der Fortbildung darum, die Auswirkungen einer Aphasie auf die Betroffenen und ihre Angehörigen darzustellen; Tipps dafür zu geben, wie man die Erwartungen der Betroffenen an ihre Therapie trotz ausgeprägter expressiver Probleme erfahren kann; diagnostische Möglichkeiten vorzustellen, die sich gleichermaßen auf die sprachlichen, neuropsychologischen und psychiatrischen Beeinträchtigungen beziehen sowie Lösungen für schwierige Situationen zu geben.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen lernen Möglichkeiten kennen, zum einen schwierige Situationen in der Aphasietherapie zu meistern und zum anderen personorientierte und evidenzbasierte Ansprüche an die Aphasietherapie in Einklang zu bringen.

BEYOND THE BASICS –
MODERNE ANSÄTZE IN DER DYSPHAGIETHERAPIE

Veranstaltungsnummer: V 11	
Termin:	Samstag / Sonntag, 30.09. / 01.10.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentinnen:	• Prof. Dr. Stefanie Duchac, Professorin für Logopädie, Karlsruhe • Petra Pluschinski, Klinische Linguistin (BKL), Wiesbaden
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 340,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen und andere an der Behandlung schluckgestörter Patient:innen interessierte Berufsgruppen

Seminarbeschreibung
In den vergangenen Jahren ist eine Vielzahl an innovativen technikunterstützen Therapieansätzen zur Behandlung oropharyngealer Schluckstörungen auf den Markt gebracht worden. Einige der Techniken eignen sich möglicherweise als diagnostikunterstützende klinische Verfahren, andere trainieren Kraftaufbau betroffener schluckrelevanter Muskelgruppen und eine dritte Gruppe differenziert zwischen Krafttraining und sog. Skill-Training. Ziel des Seminars ist es, die aktuell verfügbaren Techniken hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und Indikationsstellungen vorzustellen. Darüber hinaus sollen die Verfahren auf ihre klinische Anwendbarkeit bewertet werden. Dies erfolgt im Sinne eines klinisch-wissenschaftlichen Ansatzes auf der Würdigung der bestehenden Methodik und Evidenzlage. Es soll vor allem die Möglichkeit geben, die technischen Tools kennenzulernen und auszuprobieren.

Fortbildungsziele
Die Teilnehmer:innen haben einige technikgestützte Verfahren kennengelernt und die Handhabung einzelner Instrumente praktisch erprobt. Die Bewertung der Entwicklungsstudien und der Evidenzgrundlage der Verfahren sind ihnen erläutert worden. Sie können zwischen Skill vs. Strength Konzepten differenzieren.

NEUE METHODEN IN DER APHASIETHERAPIE:
KOMPLEXITÄTSANSATZ UND FEHLERFREIES LERNEN

Veranstaltungsnummer: V 12	
Termin:	Samstag / Sonntag, 07. / 08.10.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Judith Heide, dipl. Patholinguistin, Potsdam
Teilnehmer:innen:	max. 24
Seminargebühr:	€ 300,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 15	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen mit Grundlagenwissen in der Aphasietherapie

Seminarbeschreibung
In diesem Seminar werden zwei neue methodische Ansätze in der Aphasietherapie besprochen und praktisch erprobt: Das Fehlerfreie Lernen und das Vorgehen nach dem Komplexitätsansatz. Es werden zunächst die theoretischen Grundlagen beider Ansätze besprochen. Anhand von Studienergebnissen wird die Wirksamkeit der Therapiemethoden diskutiert. Das jeweilige Vorgehen wird mit Fallbeispielen und Videos illustriert, außerdem werden Therapiematerialien vorgestellt, selbst entwickelt und in Kleingruppen in ihrer Anwendung geübt.

Fortbildungsziele
Nach dem Seminar sind die Teilnehmer:innen in der Lage, die beiden Ansätze (Komplexitätsansatz und Fehlerfreies Lernen) auf eigene Therapien zu übertragen und Methoden und Material entsprechend zu gestalten.

PERIPHERE (UND ZENTRALE) FACIALISPARESE

DIAGNOSTIK UND THERAPIE

Veranstaltungsnummer: V 13	
Termin:	Samstag / Sonntag, 14. / 15.10.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.45 Uhr | So.: 8.30 – 15.30 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Sabina Hotzenköcherle, Klinische Logopädin MSc, CH-Zürich
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 360,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 17	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen, Ergotherapeut:innen, Physiotherapeut:innen

Seminarbeschreibung

Im Kurs lernen die Teilnehmer:innen Ursache, Prognose, medizinische und konservativ therapeutische Behandlungsmöglichkeiten bei peripheren und zentralen Fazialisparesen kennen. Durch Eigenerfahrung wird der Grundstein für eine differenzierte Therapie gelegt. Das diagnostische Vorgehen wie auch das Kennenlernen von verschiedenen Schweregradeinteilungen wird an Fallbeispielen geübt. Das therapeutische Vorgehen kann in 3 Phasen aufgeteilt werden:

- Was ist wichtig und sinnvoll in der paralytischen Phase?
- Was ist wichtig und sinnvoll, wenn erste Bewegungen möglich sind?
- Was ist wichtig und sinnvoll bei der Behandlung von chronischen und synkinetischen Symptomen der peripheren Parese?

Neben dem Aufbau von theoretischem Wissen wird praxisnah geübt und an Patient:innenbeispielen diskutiert. Das evidenzbasierte Therapiemodell ist für periphere Paresen entwickelt worden, kann jedoch mit einigen Modifikationen auch bei zentralen Lähmungen angewandt werden. Neben dem Kennenlernen einer funktional-orientierten Therapie werden kurz auch andere Therapiekonzepte gestreift.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen vertiefen ihr Wissen über die Anatomie des siebten Hirnnervs, die Physiologie der Gesichtsmuskulatur und ihr theoretisches Wissen über Ursachen und Folgen einer peripheren oder zentralen Fazialisparese. Sie erwerben praktisches Wissen über Diagnostik und Grading-Instrumente insbesondere bei motorischen Ausfällen, zur Beratung und Behandlung von Patient:innen mit einer peripheren (oder zentralen) Gesichtslähmung sowie zum individuellen Vorgehen bei Patient:innen in der Phase der Paralyse, Parese oder bei Defektheilung.

TRACHEALKANÜLEN-MANAGEMENT

BEI SPONTAN ATMENDEN SOWIE BEATMETEN PATIENT:INNEN

Veranstaltungsnummer: V 14	
Termin:	Samstag / Sonntag, 21. / 22.10.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.45 Uhr | So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Hans Schwegler, dipl. Logopäde, CH-Nottwil
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Therapeut:innen, Pfleger:innen, Ärzt:innen

Seminarbeschreibung

Tracheotomierte (und invasiv beatmete) Patient:innen sind aufgrund der (langzeit)gecufften Trachealkanülen (TK) oft mit großen Einschränkungen ihrer Lebensqualität konfrontiert. Eine mündliche Kommunikation fällt fast gänzlich weg, das Schlucken kann sich durch längerfristig gecuffte TK negativ verändern. Sowohl bei spontanatmenden wie auch bei invasiv beatmeten tracheotomierten PatientInnen kann der Ausatemluftstrom mittels Sprechventilen wieder über den physiologischen Weg gelenkt werden. Damit werden einerseits Voraussetzungen geschaffen für die mündliche Kommunikation, anderseits können allfällige Schluckstörungen gezielt diagnostisch und therapeutisch angegangen werden. Eine Oralisierung ist prinzipiell auch mit TK und bei Beatmungspflicht möglich. Es werden weitere positive Einflüsse der (Aus)Atemumlenkung über die physiologischen Wege auf die Lebensqualität der PatientInnen aufgezeigt. Auf Komplikationen und Alltagsprobleme mit TK wird eingegangen. Das TKM wird schrittweise erarbeitet von der gecufften TK bis hin zu einer möglichen Dekanülierung, inklusive der wichtigen «Meilensteine» auf diesem Weg und der Kriterien, die für eine Dekanülierung erfüllt sein sollten. Die Inhalte werden anhand von Patient:innenbeispielen mit Videosequenzen veranschaulicht. Bei Bedarf besteht zwischendurch auch die Möglichkeit, gewisse Handlungen wie absaugen, cuffen, entcuffen oder ein TK-Wechsel praktisch zu üben.

Fortbildungsziele

Die TN verstehen die grundlegende Bedeutung des physiologischen Ausatemluftstromes für die mündliche Kommunikation und die Schluckfähigkeit bei tracheotomierten Patient:innen – auch unter den Bedingungen der invasiven Beatmung. Die TN sind in der Lage, den Patient:innen mit einem kontrollierten und sicheren TKM mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

DER SZENARIO-TEST:
EINFÜHRUNG IN DAS TESTVERFAHREN

Veranstaltungsnummer: V 15	
Termin:	Samstag, 28.10.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentinnen:	• Franziska Krzok, Lehr- und Forschungslogopädin M.Sc., Heidelberg • Lea Plum, Lehr- und Forschungslogopädin M.Sc., Aachen
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 180,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 8	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen

Seminarbeschreibung

Der Szenario-Test (Nobis-Bosch et al., 2020; Plum et al., 2015) ist ein neues Diagnostikinstrument, das die multimodale Kommunikationsfähigkeit von Patient:innen mit Aphasie untersucht. Erstmals werden mit Sprache, Gestik, Zeichnen, Schreiben und dem Einsatz von Kommunikationshilfen mehrere verfügbare Modalitäten in die Bewertung kommunikativer Leistungen miteinbezogen. Die Untersuchung umfasst sechs alltägliche Gesprächssituationen (z.B. Einkaufen) mit je drei Gesprächssequenzen. Durch standardisierte Hilfen können die Dialoge auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitergeführt werden. Der Workshop vermittelt die Durchführung und die Interpretation des Szenario-Tests. Zunächst werden das Setting und die Untersuchung mit dem Szenario-Test erläutert. Besonderes Augenmerk liegt auf den Instruktionen und der Anwendung der Hilfenschritte in der interaktiven Untersuchungssituation. In einem nächsten Schritt wird die Auswertung der Diagnostik erarbeitet und die Teilnehmer:innen lernen anhand von Fallbeispielen, die Patient:innenreaktionen zu bewerten. Schließlich wird geklärt, wie die Ergebnisse des Szenario-Tests interpretiert werden können. Die Teilnehmer:innen beurteilen, wie gut und mit Hilfe welcher Modalitäten Patient:innen in alltäglichen Situationen kommunizieren, über welche Fähigkeiten und Ressourcen sie verfügen, welche Einschränkungen in der Kommunikation bestehen und mit welchen Hilfen die Kommunikation unterstützt werden kann. Für die Aphasietherapie kann abgeleitet werden, welche Methoden der unterstützten Kommunikation erarbeitet werden können. Die Inhalte des Workshops werden anhand von Videoaufnahmen veranschaulicht und in Kleingruppen erarbeitet.

Fortbildungsziele Ziel ist die eigenständige Durchführung, Auswertung und Interpretation des Szenario-Tests.

WEANING MIT KONZEPT – DAS „ABC DER ENTWÖHNUNG“ MIT NOTWENIGEN BEGLEITMASSNAHMEN

Veranstaltungsnummer: V 16	
Termin:	Samstag / Sonntag, 11. / 12.11.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Stephan Mayer, Atmungstherapeut/Fachkrankenpfleger, Augsburg
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Ärzt:innen, Pfleger:innen, Physiotherapeut:innen, Sprachtherapeut:innen, Ergotherapeut:innen mit Vorkenntnissen im Bereich Beatmung

Seminarbeschreibung

Zum Einstieg wird zum Verständnis der Entwöhnung das Themengebiet der Differenzierung von respiratorischen Störungen behandelt. Anschließend wird der „Fahrplan der Entwöhnung“ – der Weaningalgorithmus – erläutert und die erlernten Inhalte eingeübt. Die konkrete Umsetzung des diskontinuierlichen Weanings, die Entwöhnungsstrategie bei Patient:innen mit einer ventilatorischen Insuffizienz, wird im letzten Teil dieses ersten Veranstaltungstages thematisiert. Am zweiten Tag erfolgt die Auseinandersetzung mit PEP-Systemen und deren Bedeutung im Alltag. Manuelle Techniken zur „respiratorischen Entblähung“ werden aufgezeigt. Diese manuellen Entblähungstechniken werden über Partnerübungen verinnerlicht. Im Weiteren werden das Thema Sekretmanagement bei der Problematik der COPD und bei neuromuskulären Erkrankungen thematisiert sowie alltagstaugliche Hilfsmittel vorgestellt und manuelle Unterstützungshandgriffe zur Sekretelimination eingeübt. Gegen Ende des zweiten Veranstaltungstags werden Beatmungsformen im diskontinuierlichen Weaning besprochen und dabei die Probleme erläutert, die in Zusammenhang mit dem Einsatz von Sprechventilen auftreten können.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen haben Klarheit und Sicherheit in der Umsetzung des diskontinuierlichen Weanings erhalten. Sie können eine Symptomatik, die auf eine respiratorische Erschöpfung hinweist, erfassen und Fehlfunktionen am Beatmungsgerät während sprachtherapeutischer Maßnahmen erkennen. Darüber hinaus ist Ihnen die Anwendung von Begleitmaßnahmen im Weaning (wie z.B. die resp. Entblähung, Hilfestellungen zum Sekretmanagement) bekannt.

FEES-BASISKURS (FIBERENDOSKOPISCHE EVALUATION DES SCHLUCKENS) – Akkreditiert von der DGN/DSG/DGG

Veranstaltungsnummer: V 17	
Termin:	Freitag – Sonntag, 17.11. – 19.11.2023
Dauer:	Fr.: 9.30 – 16.45 Uhr, Sa.: 8.30– 16.45 Uhr, So.: 8.30– 16.15 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:innen:	• Dr. Peter Bader, Neurologe, Bad Heilbrunn; • Dr. Tobias Braun, Neurologe, Gießen; • Barbara Lueb, Klinische Linguistin (BKL), Bad Heilbrunn; • Susanne Weber, Logopädin, Florstadt
Teilnehmer:innen:	max. 21
Seminargebühr:	€ 850,– für Sprachtherapeut:innen € 950,– für Ärzt:innen
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 24	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen und Ärzt:innen Anmerkung: Fortbildungspunkte für Ärzt:innen sind bei der BLÄK beantragt.

Seminarbeschreibung

Die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) und die Deutsche Schlaganfallgesellschaft (DSG) sind bestrebt, die FEES (Flexible Endoskopische Evaluation des Schluckens) durch Untersucher:innen, die ein durch die DGN akkreditiertes Ausbildungscurriculum durchlaufen haben, durchführen zu lassen. Der Erwerb des FEES-Zertifikats steht Ärzt:innen und Logopäd:innen offen und sieht folgende Ausbildungsstufen vor: Dreitägiger Basiskurs:

- Durchführung von 30 FEES unter direkter Supervision
- Durchführung von 30 FEES unter indirekter Supervision
- Praktische Prüfung bei einem/r FEES-Ausbilder:in

Die direkten und die indirekten Supervisionen müssen an separaten Terminen bei zertifizierten Ausbilder:innen absolviert werden. Näheres zu den Inhalten des Curriculums findet sich unter https://dgn.org/fortbildungen/fees-fortbildungen/informationen-zu-fees/.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen haben eine theoretische Einführung in die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Schluckens aus endoskopischer Sicht erhalten. Ferner haben sie Sicherheit in der Durchführung der FEES durch praktisches Üben in Kleingruppen erworben. Sie haben sich mit der Auswertung, Befundung und Interpretation von FEES-Filmen beschäftigt. Die Teilnehmer:innen haben nach bestandener Prüfung den Basiskurs für das FEES-Zertifikat (DGN/DSG/DGG) absolviert.

LOGOPÄDIE IN DER PALLIATIVMEDIZIN

Veranstaltungsnummer: V 18	
Termin:	Samstag / Sonntag, 25. / 26.11.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.45 Uhr | So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Katja Emmerich, Logopädin, Heidelberg
Teilnehmer:innen:	max. 18
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen

Seminarbeschreibung

Die Rolle der logopädischen Therapie bei lebenslimitierenden Erkrankungen steht im Zentrum dieses Seminars. Welches Konzept kann verfolgt werden, wenn sich Funktionen nicht mehr verbessern oder progredient sind? Die Palliativmedizin orientiert sich dabei konsequent an den Bedürfnissen und Zielen der Menschen sowie dem Erhalt und der Förderung der individuellen Lebensqualität. Palliativ logopädische Behandlungsansätze für die zentralen Lebensbereiche „Kommunikation" sowie „Essen und Trinken" schließen sich hier an. Zielstellungen verändern sich dabei, Ressourcenorientierung, kompensatorische Maßnahmen, ethische Fragestellungen, das Stützen von Entscheidungsprozessen sowie die Begleitung der Menschen rücken in den Vordergrund. Bezüglich der Aktivitäten und Teilhabe kann damit ein relevanter Mehrwert geschaffen werden.
Die Themengebiete Dysphagie, Kommunikation sowie der Umgang mit Trachealkanülen werden in diesem Zusammenhang betrachtet, an Fallbeispielen werden gemeinsam Zielstellungen und Behandlungsansätze entwickelt sowie ethisch basierte Entscheidungsprozesse einbezogen.

Fortbildungsziele

Zielsetzungen des Seminars sind die Erweiterung logopädischer Behandlungsansätze für die Bedürfnisse schwerkranker Menschen, das Verstehen palliativmedizinischer Grundhaltungen, Erkennen von Möglichkeiten der Logopädie im Rahmen des Gesamtkonzepts und kollegialer Austausch zu diesem komplexen Arbeitsbereich.

DYSPHAGIEMANAGEMENT INTENSIVSTATION
SPRACHTHERAPEUTISCHE AUFGABEN, ROLLE UND STANDARDS

Veranstaltungsnummer: V 19	
Termin:	Samstag / Sonntag, 02. / 03.12.2023
Dauer:	Sa: 9.30 – 17.00 Uhr | So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Sönke Stanschus, Klinischer Linguist (BKL), Mainkofen
Teilnehmer:innen:	max. 25
Seminargebühr:	€ 320,–
Unterrichtseinheiten (UE) / Fortbildungseinheiten: 16	
Zielgruppe:	Sprachtherapeut:innen, Atmungstherapeut:innen

Seminarbeschreibung

Die Behandlung von Schluckstörungen auf Stroke Units und auf Stationen der Neurologisch-Neurochirurgischen Frührehabilitation ist ein etabliertes Arbeitsfeld für Logopäden. Die Ausweitung schlucktherapeutischer Aktivitäten auf andere Intensivbereiche stellt eine natürliche Weiterentwicklung dar. Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle der Sprachtherapeut:innen im Rahmen des multisdisziplinären ICU Teams (MDICUT) zu folgenden dysphagiologischen Themenblöcken:

- Differenzialdiagnostik, Symptomatik und Ätiologie von Schluckstörungen auf ICU
- Indikation und Durchführung bildgebender Schluckdiagnostik (FEES) auf ICU
- Ziele, rehabilitative Methoden, Programme, Equipment und Beratung zur Rehabilitation und Funktionserhaltung des Schluckens im multidisziplinären ICU Team (MDICUT)
- Trachealkanülenmanagement bei beatmeten und spontan atmenden Patient:innen
- Ausführung von Audits und Evaluation klinischer Outcomes als Teil der klinischen Routinequalitätssicherung

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen kennen die aktuellen Leitlinienempfehlungen, die aktuelle EbM-Lage und die Pandemie-Empfehlungen in der Arbeit mit schluckgestörten ICU-Patient:innen. Sie verstehen die eigene sprachtherapeutische Rolle und ihre Aufgaben als Teil des multidisziplinären Intensivstationsteams.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB) VON SO!

Allgemeine Bedingungen zur Teilnahme an den Fortbildungskursen:

1. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt schriftlich per Post, per Fax oder per E-Mail. Die Vergabe von Kursplätzen erfolgt nach Datum des Eingangs der Anmeldung. Nach Anmeldung erhalten die Teilnehmer:innen von So! eine kurze schriftliche Anmeldebestätigung mit Rechnung per e-Mail. Nach Eingang der Zahlung ist der Kursplatz gesichert, worüber die Teilnehmer:innen per E-Mail eine Buchungsbestätigung von So! erhalten.
2. So! behält sich vor, bei den Fortbildungskursen im Ausnahmefall nach eigenem Ermessen wegen zu geringer Anmeldezahlen spätestens zwei Wochen vor Seminarbeginn sowie bei Krankheit der Referent:innen oder aufgrund höherer Gewalt auch kurzfristiger abzusagen. Die Teilnahmegebühr wird dann selbstverständlich ohne Abzug erstattet. Jegliche weitere Ansprüche gegen So! gleich aus welchem Grund (z.B. Buchungen einer Unterkunft, Anreise o.ä.) sind ausgeschlossen.
3. Storniert eine Teilnehmer:in bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn bzw. tritt er innerhalb dieser Frist zurück, wird die Kursgebühr abzüglich 25€ Bearbeitungsgebühr erstattet. Bei einer Stornierung bzw. einem Rücktritt einer Teilnehmer:in innerhalb von vier Wochen vor Kursbeginn wird - wenn keine Ersatzteilnehmer:in genannt werden kann - die Kursgebühr voll einbehalten. Bei mehrteiligen Seminaren ist die Absage einzelner Kursteile nicht möglich. Bei Nicht-Teilnahme einer Teilnehmer:in an einzelnen Tagen während eines Kurses kann keine Rückzahlung der (anteiligen) Kursgebühr erfolgen. Der Teilnehmer:in steht der Nachweis frei, dass So! durch die Stornierung oder einen Rücktritt kein oder ein niedrigerer Nachteil entstanden ist, als die Bearbeitungsgebühr oder die pauschalierte Entschädigung.
4 Die Kursteilnehmer:innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf. Bei Anwendungsdemonstrationen und Übungen, die Kursteilnehmer:innen an Patient:innen oder anderen Kursteilnehmer:innen vornehmen, handeln die Kursteilnehmer:innen auf eigene Gefahr und Risiko. Schadensersatzansprüche, gleich aus welchem Rechtsgrund, gegen die Dozent:innen und den Veranstalter sind, sofern nicht grobe Fahrlässigkeit vorliegt, ausgeschlossen. Fügen Kursteilnehmer:innen Dritten während der Übungen und Demonstrationen Schaden zu, haften sie vollumfänglich und stellen den Veranstalter und die Dozent:innen von sämtlichen Ansprüchen Dritter aus oder im Zusammenhang mit dieser Schädigung vollumfänglich frei.
5. Die Teilnehmer:innen verpflichten sich, veranstaltungsbegleitende Druck- und Online-Unterlagen etc. weder zu vervielfältigen noch an Dritte weiterzugeben. Die Teilnehmer:innen sind des Weiteren verpflichtet, Stillschweigen über alle Informationen zu bewahren, die sie im Zusammenhang mit Patient:innen erhalten haben. Auf §203 Abs.1, Abs. 3 StGB (Schweigepflicht des Arztes und der zur Ausbildung tätigen Personen) wird hingewiesen. Bei Verstößen hiergegen hat die Teilnehmer:in ggf. Schadensersatz zu leisten.
6. Die jeweilige Veranstaltung wird sorgfältig nach dem derzeitigen aktuellen Wissenstand vorbereitet und durchgeführt. Für erteilten Rat sowie die Verwertung der in der Veranstaltung erworbenen Kenntnisse übernehmen wir jedoch keine Haftung. Weiterhin übernehmen wir keine Verantwortung für eventuelle Nachteile, die sich aufgrund fehlender Veranstaltungsvoraussetzungen bei den Teilnehmer:innen ergeben.
7. Bei Kursteilnahme erhalten die Teilnehmer:innen eine Teilnahmebestätigung mit Ausweisung der Fortbildungspunkte (gemäß Anlage 4 vom 25.9.2006 zu den Rahmenempfehlungen nach § 125 Abs. 1 SGB V entspricht 1 Unterrichtseinheit 1 Fortbildungspunkt) von So!.

Datenschutzerklärung

So! schützt Ihre personenbezogenen Daten und trifft angemessene Maßnahmen für deren Sicherheit. Ihre Daten werden von So! im Rahmen der geltenden rechtlichen Grenzen zur Auswertung Ihrer Bedürfnisse zum Zwecke der Optimierung unseres Produktangebotes verwendet. Ihre persönlichen Daten werden nur für festgelegte, eindeutige und rechtmäßige Zwecke erhoben und nicht länger als nötig personenbezogen aufbewahrt.
Wenn Sie Informationsmaterialien anfordern, eine Bestellung durchführen oder als Teilnehmer:in unser Veranstaltungsangebot nutzen, verwendet So! die in diesem Rahmen erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns zukommen zu lassen. Wenn Sie bereits unsere Kund:in sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per e-mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Sie können der Nutzung ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per e-mail oder Telefon jederzeit gegenüber So! über die angegebenen Kontaktdaten schriftlich widersprechen.

Amtsgericht München HRB 209396, Steuernummer 139/137/60373

REFERENT:INNEN

Dr. Peter Bader (1) ist seit 2014 neurologischer Chefarzt in der Fachklinik Bad Heilbrunn. Er war langjährig als Oberarzt in der Schön Klinik Bad Aibling tätig. Er ist zertifizierter FEES-Ausbilder.

Ulrich Birkmann (2) ist Diplom-Sprachheilpädagoge und staatlich anerkannter Rettungsassistent. Er hat 1997 sein Diplom an der Universität zu Köln erworben. Im Anschluss daran arbeitete er in der sprachtherapeutischen Abteilung der »Kursamed Fachklinik für Neurologie«. Ab 1999 war er als Diplom-Sprachheilpädagoge im geriatrischen »Reha-Zentrum Reuterstraße« in Bergisch Gladbach angestellt. Seit 2008 leitet er die Abteilung für Dysphagiologie und die Schluckambulanz Troisdorf-Sieglar im »Sankt Johannes Krankenhaus« in Troisdorf-Sieglar. Seit 2001 ist er Lehrbeauftragter der Universitäten zu Köln, Hannover und Bielefeld, Gutachter für Bachelor- und Masterarbeiten zum Thema »Dysphagie« und Autor des Buchs »FEES: Die funktionelle Schluckuntersuchung in der Neurologie - Ein Videolehrgang« (Hippocampus, 2015) und des »Kölner Befundsystems für Schluckstörungen - Kö.Be.S.« (ProLog, 2007). Seit 2015 ist er zertifizierter FEES-Ausbilder (DGN, DSG, DGG, ESSD).

Dr. Tobias Braun (3) studierte Humanmedizin in Gießen und schloss 2019 seine Facharztausbildung in Neurologie ab. Seit 2020 arbeitet er als Oberarzt in der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Gießen. Zu seinen Schwerpunkten gehört, neben der neurologischen Akut- und Notfallmedizin, die Schlaganfallmedizin. Seit 2014 beschäftigt er sich wissenschaftlich mit der Dysphagie und ist seit Juli 2017 zertifizierter FEES-Ausbilder (DGN/DSG/DGG/ESSD). Er veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten zur Dysphagie, arbeitete als Reviewer für verschiedene Fachzeitschriften und hält regelmäßig FEES-Basiskurse.

Prof. Dr. Stefanie Duchac (4) ist seit 2018 Professorin für Logopädie an der SRH Hochschule für Gesundheit, Campus Karlsruhe. Zuvor war sie viele Jahre als klinisch-wissenschaftliche Logopädin am SRH Klinikum Karlsbad mit diagnostischem Schwerpunkt der Videofluoroskopie des Schluckens (VFSS) tätig. Seit einem Forschungssemester im Labor von Dr. Maggie-Lee Huckabee an der UC Christchurch, Neuseeland (2009) möchte sie mit all ihren Projekten dazu beitragen, Forschung, Lehre und Klinik enger miteinander zu verknüpfen. Sie ist Mitbegründerin des ersten deutschsprachigen dysphagiologischen Podcasts IssNix!, sowie Initiatorin von www.dysphagie-online.de, dem Dysphagie-Mentorship-Programm und dem Videofluoroskopie-Register. Seit 2019 ist sie im Board der European Society for Swallowing Disorders (ESSD).

Katrin Eibl (5) studierte Linguistik, Sprecherziehung und Sprachtherapie an den Universitäten Göttingen und Reading (GB). Sie ist seit über 20 Jahren im Bereich der Neurologie tätig. Ihr beruflicher Weg begann im Bereich der neurologischen Rehabilitation (Phase C, D, Ambulanz) und setzt sich seit 2008 im Bereich Akuthaus fort. Dort spezialisierte sie sich auf die Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen bei neurologischen und nicht-neurologischen Erkrankungen, die klinische und instrumentelle Diagnostik (FEES) von klaren und unklaren Dysphagien sowie die Behandlung von invasiv- und nicht-invasiv beatmeten Patient:innen. Sie arbeitet seit vielen Jahren als Referentin mit Lehrtätigkeit in Krankenpflegeschule und Intensivpflegeweiterbildung und ist Autorin von „Sprachtherapie in Neurologie, Geriatrie und Akutrehabilitation" (Elsevier 2019) sowie Herausgeberin von „Fällebuch Sprachtherapie in Neurologie, Geriatrie und Akutrehabilitation" (Elsevier 2019).

Katja Emmerich (6) ist seit 1996 Logopädin und schloss 2018 den interdisziplinären Studiengang Neurorehabilitation (M.Sc.) ab. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich der geriatrischen Frührehabilitation, Palliativmedizin (Geriatrisches Zentrum Heidelberg) und der Dozententätigkeit. Im Verlauf beschäftigte sie sich mit rehabilitativen Methoden und entwickelte ein besonderes Interesse für palliativmedizinische Behandlungsansätze sowie medizinethische Fragestellungen („Basiscurriculum Palliative Care" (DGP) „Ethikberatung im Gesundheitswesen" (K1, AEM). Veröffentlichung: Emmerich K., Müller-Simianer E., Penner H., Zieschang T. (2020). Dysphagietherapie in der Geriatrie: Abwägungen zwischen Lebensqualität und Risiko. Eine qualitative Studie. Zeitschrift für Ethik in der Medizin. Doi.org/10.1007/s00481-020-00597-9E). Neben ihrer klinischen Tätigkeit gibt sie regelmäßig Fortbildungen zu palliativer Logopädie, zu ethischen Fragestellungen und hält Vorträge in der ärztlichen/pflegerischen Palliative Care Ausbildung.

Katrin Frank (7) ist Physiotherapeutin und arbeitete mehr als 15 Jahre in der neurologischen Frührehabilitation mit Patienten der Phasen B-F. Seit 2013 hat sie ihre Tätigkeit in den Akutbereich, Schwerpunkt Neurologie, Intensivmedizin und Beatmung verlagert und baute geriatrische Abteilungen in Akutkrankenhäusern auf. Derzeit ist sie die Leitung eines 53-köpfigen interdisziplinären therapeutischen Teams in einem Akutkrankenhaus mit allen Indikationsbereichen. Sie ist zudem zertifizierte Vojta Erwachsene & Bobath-Therapeutin, ausgebildet in Manueller Therapie, Therapie nach Klein-Vogelbach, Affolter-Therapie, Ernährungsberaterin, Ethikberaterin im Gesundheitswesen, F.O.T.T., Myofaciale Triggerpunkttherapie (MTrP), Reflektorische Atemtherapie, CMD, Feldenkrais und SHT. Seit 2005 gibt sie Fortbildungen zur interdisziplinären Dysphagietherapie für Sprachtherapeut:innen und Physiotherapeut:innen und Interessierte. Ferner führt sie Behandlungssupervisionen durch.

Dr. Ulrike Frank (8) ist seit 1997 Diplom–Patholinguistin und war viele Jahre in der neurologischen Rehabilitation mit den Schwerpunkten Frührehabilitation, Dysphagie und Trachealkanülenmanagement tätig. Seit Februar 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam in der Lehre und Supervision zu sprechmotorischen Störungen und Dysphagie. Seit 2009 hat sie das interdisziplinäre ‚Swallowing Research Lab' aufgebaut und leitet es. Forschungsschwerpunkte sind: Atem-Schluck-Koordination, Entwicklung und Evaluation von interdisziplinären Diagnostik- und Therapieverfahren für Dysphagie. Diverse Publikationen und Vortragstätigkeit, weitere Informationen unter http://www.uni-potsdam.de/en/ling/staff-list/ulrike-frank.html, http://www.uni-potsdam.de/swallow; http://www.logomeetsphysio.com/

Holger Grötzbach (9) studierte Linguistik, Psychologie und Philosophie in Bonn und Berlin. Seit über 30 Jahren arbeitet er als leitender Sprachtherapeut in einer neurologischen Rehabilitationsklinik. Neben zahlreichen Fachpublikationen ist er lehrend in einer Berufsfachschule für Logopädie, in Fachhochschulen und Universitäten tätig. Darüber hinaus ist er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat im Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker und Mitglied des Editorial Boards von „Neurologie & Rehabilitation".

Judith Heide (10) ist Dipl. Patholinguistin und arbeitet am Lehrstuhl für Kognitive Neurolinguistik der Universität Potsdam. Dort ist sie u.a. für die praktische Ausbildung im Bereich Aphasietherapie verantwortlich und führt Therapiesupervisionen durch. Damit knüpft sie an eine langjährige therapeutische Tätigkeit in einer logopädischen Praxis an. Judith Heide ist Stellvertretende Bundesvorsitzende des dbs e.V.

Sabina Hotzenköcherle (11) arbeitete nach dem Diplom für Logopädie 1996 an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich zwei Jahre im Kinderbereich. An der Ohren-, Nasen- und Halsklinik des Universitätsspitals Zürich lernte sie die logopädische Arbeit mit Erwachsenen kennen und schätzen und bildete sich berufsbegleitend bis 2001 zur diplomierten klinischen Logopädin weiter. Ihre Ausbildung zur Fazialis-Therapeutin hat sie sich durch Kurse und Hospitationen bei belgischen, holländischen, amerikanischen und australischen Spezialist:innen erworben. Seit 2002 arbeitet sie in eigener Praxis in Zürich. Im Herbst 2011 hat sie den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Logopädie" an der Donauuniversität Krems abgeschlossen. Ihr umfangreiches Wissen gibt sie in Vorträgen, Schulungen, Publikationen und in der Ausbildung an verschiedenen Schweizer Fachhochschulen weiter.

Dr. Christoph Kley (12) ist seit 2019 selbständig mit einer neurologischen Fachpraxis in Eitorf. Davor war er langjährig als Chefarzt der Abteilung Neurologie/Stroke Unit in Troisdorf/Sieglar tätig. Er ist zertifizierter FEES-Ausbilder.

Franziska Krzok (13) ist Mitautorin des Szenario-Tests. Nach der Ausbildung zur staatlich anerkannten Logopädin studierte sie an der RWTH Aachen Logopädie (B.Sc.) sowie Lehr- und Forschungslogopädie (M.Sc.). Sie verfügt über mehrjährige Berufserfahrung in einer logopädischen Praxis und in einer geriatrischen und neurologischen Rehaklinik. Zudem arbeitete sie als Doktorandin in der Abteilung Klinische Kognitionsforschung am Uniklinikum Aachen und promoviert dort zum Thema „Überprüfung

multimodaler Kommunikationsfähigkeiten im Szenario-Test bei Jugendlichen und Erwachsenen mit neurogenen Sprachstörungen". Seit Dezember 2021 arbeitet sie als Dozentin an der SRH Fachschule für Logopädie in Heidelberg.

Karina Lønborg (14) studierte 1990-1995 Sondererziehung und Rehabilitation mit dem Schwerpunkt Sprachheilpädagogik/Sprachtherapie an der Universität Dortmund. Anschließend war sie 14 Jahre lang in der logopädischen Praxis Heibrock und Rehmann in Oberhausen beschäftigt und hat dort mit Kindern und Erwachsenen aller Störungsbilder gearbeitet. Seit 2009 arbeitet sie in Dänemark im „Videnscenter for Specialpædagogik" (Wissenszentrum für Sonderpädagogik). Hier beschäftigt sie sich mit der Diagnostik, Beratung und Therapie von neurologischen Sprachstörungen. Seit 2011 hat sie eine enge Zusammenarbeit mit Frau Dr. Luise Lutz und gibt in Dänemark, Schweden, Deutschland und Österreich MODAK®-Seminare. Das Buch „MODAK® – Modalitätenaktivierung in der Aphasietherapie" hat sie ins Dänische übersetzt.

Karen Lorenz (15) studierte Diplom-Sprachheilpädagogik in Köln und machte die Therapie neurologisch bedingter Sprachstörungen zu ihrem Schwerpunkt. Von 2008-2013 leitete sie gemeinsam mit Dr. Luise Lutz die Praxisgemeinschaft für Aphasietherapie in Hamburg, die Karen Lorenz mit ihrem Team weiterführt. Sie entwickelte das Therapiekonzept SpAT® für Patient:innen mit schweren Aphasien und zusätzlich bestehender Sprechapraxie, das 2012 im ProLog-Verlag Köln in erster Auflage und 2017 vollständig überarbeitet erschien. Karen Lorenz hält regelmäßig Vorträge und gibt Seminare im In- und Ausland.

Barbara Lueb (16) ist als Sprach- und Schlucktherapeutin in der Fachklinik Bad Heilbrunn beschäftigt und arbeitet seit über 20 Jahren mit Passion in der Neurologischen (Früh-)Rehabilitation und/oder im Akuthaus. Schwerpunkt ihrer klinischen Arbeit ist – neben der Patientenversorgung – die Implementierung von Standards (insbesondere im Bereich Dysphagiediagnostik) im Arbeitsalltag (z.B. 2005 VFS in der Asklepios Stadtklinik Bad Tölz, 2006 standardisierter Schluckversuch für die Pflege, 2011 KSU, 2014 VFS mit Auswertungsstandard KVI). Sie gibt regelmäßig Fortbildungen und hält Vorträge, hauptsächlich zu Dysphagie und ist zertifizierte FEES-Ausbilderin. 2013 gründete sie „So! – Seminarorganisation für therapeutische Berufe" und veranstaltet und organisiert nebenberuflich Fortbildungen, um fundiertes Wissen mit Spaß in den klinischen Alltag zu bringen und dabei den/die Patienten/Patient:in in den Mittelpunkt zu stellen.

Stephan Mayer (17) ist seit 1987 auf einer Inneren Intensivstation im Universitätsklinikum Augsburg tätig und war von Beginn an mit der Praxisanleitung, der Einarbeitung von Auszubildenden und neuen Mitarbeiter:innen betraut. Von 2005 bis 2015 fungierte er als Praxisanleiter und Dozent in der Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivmedizin im Klinikum Augsburg. Er ist maßgeblich an der Einführung und Etablierung der NIV im Inneren Intensivbereich beteiligt und zudem seit 2005 als freier Referent zu unterschiedlichen Beatmungsthemen tätig. Seit 2015 arbeitet er als Atmungstherapeut in den Bereichen der Intensivmedizin, Entwöhnungsstation und Überleitung in die Heimbeatmung.

Lea Plum (18) absolvierte das Studium zum Bachelor of Health der Logopädie 2012 in Heerlen (NL), anschließend studierte sie im Master der Lehr- und Forschungslogopädie bis 2015 in Aachen. Sie verfügt über mehrjährige Tätigkeiten in logopädischen Praxen sowie auf der Aphasiestation Aachen. Sie hat zudem mehrjährige Erfahrungen in der Lehre an den Medischulen Köln sowie im Bachelorstudiengang der RWTH Aachen. Von 2018 bis 2021 erhielt sie ein Graduiertenstipendium und beschäftigte sich mit der Promotion in Vollzeit, in der der Szenario-Kids entwickelt und erprobt wird. Hierbei handelt es sich um ein partizipationsorientiertes Diagnostikinstrument zur Erfassung der multimodalen Kommunikationsfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen mit Aphasie oder Sprachentwicklungsstörung. Seit Juli 2021 ist sie Koordinatorin der Aphasiestation Aachen.

Frau Pluschinski (19) absolvierte ihr Studium an der Goethe-Universität Frankfurt mit dem Thema Paragrammatismus bei Prof. Leuninger. Seit 1998 ist sie zertifiziert als Klinische Linguistin (BKL), seit 2015 verfügt sie über das FEES – Ausbilderzertifikat der DGN/DSG/DGG. Ihre sprachtherapeutischen Themenschwerpunkte sind Diagnostik und Therapie von neurogen bedingten Sprachstörungen, sowie Dysphagien verschiedenster Genesen.

Frau Pluschinski war viele Jahre tätig als akademische Sprachtherapeutin in einer akutgeriatrischen Klinik, arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum Frankfurt. Bis 2020 war sie Leiterin des sprachtherapeutischen Teams am Universitätsklinikum Marburg. Aktuell ist sie beschäftigt im NRZ Wiesbaden, einer neurorehabilitativen Einrichtung und betreut dort überwiegend Phase-B-Patienten. Sie verfügt über zahlreiche nationale und internationale Kontakte innerhalb der Dysphagiologie und bietet seit Jahren Workshops zum Thema Diagnostik und Therapie von Dysphagien als freie Dozentin an. Sie verfügt über viele Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

Hans Schwegler (20) absolvierte nach der Primarlehrerausbildung und einigen Jahren Berufspraxis das Logopädie-Studium in Zürich. Ab 1990 arbeitete er zuerst in der Phoniatrie des Kantonsspitals Luzern, schwerpunktmäßig im Bereich der Stimmtherapien. Seit 1995 ist er im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil tätig. Sein logopädisches Arbeitsfeld verlagerte sich zunehmend auf die Diagnostik und Therapie der Dysphagien, wobei immer häufiger tracheotomierte und invasiv beatmete Patientinnen und Patienten hinzukamen. Er arbeitet sowohl im Intensiv-/Akutbereich, in der Rehabilitation wie auch im ambulanten Bereich. Auf der Intensivstation sind die Weaningpatienten ein wichtiger Teil der Arbeit. Seit 2005 gibt er sein Wissen im Trachealkanülenmanagement in Kursen, Vorträgen und Schulungen im deutschsprachigen Raum weiter. Er ist Autor des Buches „Trachealkanülen-Management", das erstmals 2016 im Schulz-Kirchner Verlag erschienen ist. 2020 ist die überarbeitete und erweiterte 3. Auflage mit dem neuen Untertitel: „In sicheren Schritten Richtung Dekanülierung" veröffentlicht worden.

Sönke Stanschus (21) ist Klinischer Linguist (BKL) und arbeitet als Leiter des Zentrum Logopädie am Neurologischen Zentrum des Bezirksklinikum Mainkofen (Niederbayern). Er ist zudem als Dysphagia Management Consultant tätig und berät Einrichtungen und Industrie in der Einführung und Administration neuer Verfahren und Produkte im Bereich der Klinischen Dysphagiologie. Er hat ausgiebige Erfahrung in der multiprofessionellen Implementierung EbM basierter Komplexprozeduren und in der klinischen Schulung derselben. Sönke Stanschus ist vertraut mit nationalen und Internationalen Auditierungs- und Regulierungswerken, hat bei der Publikation von Warnecke & Dziewas (2018) mitgearbeitet und wirkt bei der Entwicklung von Zertifizierungsnormen im Weaning von beatmeten Patient:innen mit. Er hat extensive Erfahrung in der multiprofessionellen Entwöhnung von tracheotomierten und beatmeten Patient:innen im akuten und subakuten intensivmedizinischen Bereich inkl. PES bei Intensivpatienten, und hat ebenso Erfahrung in der Einführung und klinischen Verwendung von IDDSI angepassten Nahrungsproben im Dysphagiemanagement. Sönke Stanschus ist ESSD akkreditierter FEES Trainer, war von 2013-2017 Board-Member von IDDSI und ist Co-Autor des IDDSI-Frameworks.

Susanne Weber (22) absolvierte ihre Ausbildung zur Logopädin an der staatlichen Berufsfachschule für Logopädie an der LMU, München. Sie verfügt über eine langjährige Berufserfahrung im klinischen Bereich (Schwerpunkt Neurologie). Hauptberuflich arbeitet sie im Gesundheitszentrum Wetterau auf der Stroke Unit sowie in der pneumologischen Frührehabilitation und der Klinik für Geriatrie. Seit September 2019 ist sie zertifizierte FEES-Ausbilderin (DGN/DSG/DGG). Nebenberuflich hält sie regelmäßig FEES-Basiskurse und Seminare zu Diagnostik und Therapie akuter und chronischer neurogener Dysphagien im Erwachsenenalter. Als FEES-Ausbilderin bietet sie im Rahmen der FEES-Weiterbildung direkte und indirekte Supervisionen an. Gemeinsam mit Herrn Dr. Prosiegel publizierte sie das Buch „Dysphagie – Diagnostik und Therapie" (Springer 2010, 2013, 2018) und ist darüber hinaus Herausgeberin der Buchreihe »Praxiswissen Logopädie« im Springer-Verlag.

Herzlich willkommen als

- **LOGOPÄDE**
- **AKADEMISCHER SPRACHTHERAPEUT**
- **KLINISCHER LINGUIST**

(m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Mehr erfahren Sie unter www.enzensberg.de

UNSERE STANDORTE DEUTSCHLANDWEIT

Überall da,
wo es am schönsten ist.

SO FINDEN SIE UNS

Die Veranstaltungen finden in der Fachklinik Bad Heilbrunn statt.

Anfahrt mit dem Auto:

Bad Heilbrunn liegt ca. 60 km südlich von München nahe Bad Tölz und ist über die nahegelegenen Autobahnen A95 (Ausfahrt Penzberg) und A8 (Ausfahrt Holzkirchen) zu erreichen.

SO! SEMINARORGANISATION FÜR THERAPEUTISCHE BERUFE

Kohlstattstr. 19
D-83646 Bad Tölz

Telefon 0176 816 561 18
Telefax 08041 7932 023

mail@so-seminarorganisation.de
www.so-seminarorganisation.de

Fachklinik Bad Heilbrunn

Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation

Wörnerweg 30
83670 Bad Heilbrunn

Telefon 08046 18-0
Telefax 08046 18-4114

info@fachklinik-bad-heilbrunn.de
www.fachklinik-bad-heilbrunn.de

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensberg

SO! SEMINARORGANISATION FÜR THERAPEUTISCHE BERUFE

Fachklinik Bad Heilbrunn

Barbara Lueb · Kohlstattstraße 19 · D-83646 Bad Tölz | mail@so-seminarorganisation.de
Telefon +49 (0)176 81656118

ANMELDUNG (oder online unter www.so-seminarorganisation.de)

Fax-Anmeldung +49 (0) 8041 793-2023

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
Bitte auf jeder Anmeldung nur eine Veranstaltung nennen.

_____
Fortbildungsveranstaltung

Veranstaltungs-Nr.: _____ Datum: _____

Titel: _____

_____
Name, Vorname

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Wohnort

_____
Berufsbezeichnung, Arbeitgeber

_____
Telefon-Nummer TAGSÜBER

_____
E-mail

Die oben angegebene Adresse ist: ☐ meine private Adresse ☐ meine Arbeitsadresse

Rechnungsadresse, falls von o.g. Adresse abweichend:

_____

_____

☐ Ich bestätige die Kenntnisnahme der Teilnahmebedingungen und der AGB von So! (siehe S.23).

_____
Datum, Unterschrift

Fachklinik
Bad Heilbrunn

SO!
SEMINARORGANISATION FÜR THERAPEUTISCHE BERUFE

Dysphagie Sprachtherapie

Fortbildungsprogramm

2023

Praxisnah. Fundiert. Menschlich.

Bitte frankieren!

Antwortkarte

Barbara Lueb
So! – Seminarorganisation
für therapeutische Berufe
Kohlstattstraße 19
83646 Bad Tölz
Deutschland